

50 Meter hoher Turm zusammengebrochen

Anfang Juni 2004 ist der knapp 50 Meter hohe Torre „Trepbor“ oberhalb Cortina d'Ampezzo zusammengebrochen. Die schroffe Felsnadel war ein kleinerer Turm des beliebten Klettergartens „Cinque Torri“. Der Turm zerbrach in mehrere große Blöcke und in ein riesiges Trümmerfeld von kleinen Blöcken. Bereits seit einiger Zeit bemerkte man, dass der Torre „Trepbor“ sich mehr und mehr zur Seite neigte. Doch dieser plötzliche Zusammenbruch kam dann doch sehr überraschend. Glücklicherweise lag zu dieser Zeit noch ungewöhnlich viel Schnee und es befanden sich keine Kletterer an den Felsen. Wie mehrere Geologen berichteten ist die Felsnadel durch natürliche Erosion zusammengebrochen. Dieses Phänomen war in den letzten Jahren in den Dolomiten häufiger zu beobachten. An dem ebenfalls bei Kletterern sehr beliebten Torre Falzarego brach an der Südkante ein markantes Stück heraus. Gleich daneben an der Cima Bois ist der Berg im linken Bereich seit mehreren Jahren nicht mehr zu Ruhe gekommen. An der Gusela am Passo Giau ist in der Südwand gleich neben einer Kletterroute ein großes Dach herausgebrochen. Zuletzt brach ein riesiger Felsturm am Zwölferkofel in den Sextner Dolomiten zusammen.

Der Grund für den Zusammenbruch und die häufigen Ausbrüche ist stets derselbe: Regenwasser und Schmelzwasser dringt in die Felsspalten ein und gefriert bei niederen Temperaturen. Dadurch das sich das Eis ausdehnt wird der Fels mehr und mehr beschädigt und bricht letztendlich zusammen. So auch im linken Teil der beliebten Südwand des Torre „Grande“ ebenfalls an den Cinque Torri. Hier sind schon mehrfach große Blöcke herausgebrochen und es befindet sich noch genügend „Munition“ in der Wand. Deshalb ist hier unbedingt größte Vorsicht angebracht.

Bruchflächen der Blöcke



Ein Chaos aus Blöcken



Ein Chaos aus Blöcken



Das ehemalige Fundament

